



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 08.02.2024
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:41 Uhr
Ort: in der Mehrzweckhalle in Kirchahorn, Kirchahorn
53, 95491 Ahorntal

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Questel, Florian

Mitglieder des Gemeinderates

Brendel, Alexander
Büttner, Werner
Engelhardt-Friebe, Albin
Haas, Reinhold
Hofmann, Daniel
Kaiser, Jennifer
Knauer, Johannes
Knauer, Sebastian
Neuner, Erwin
Richter, Manfred
Rühr, Christian
Schoberth, Reinhold
Thiem, Martin
Thiem, Peter

Ortssprecher

Debuday, Anna

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ortssprecher

Grüner, Ulrich

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|--|-----------------|
| 1 | Neubau Rathaus; Beratung und Beschlussfassung über die Fassadengestaltung des Sitzungssaales und der Elemente neben den Fenstern | 031/2024 |
| 2 | Bekanntgaben | |
| 3 | Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 18.01.2024 | 012/2024 |
| 4 | Nutzung von Regenwasser in Wohnhäusern; Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zur Erhebung der fehlenden Daten | 014/2024 |
| 5 | Beitragsrechtliche Nacherhebung von nicht gemeldeten An- oder Umbauten; Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen | 020/2024 |
| 6 | Antrag der Kirchenverwaltung der Pfarrkirchenstiftung St. Burkard auf Verlängerung des Zuschusses für die Personalkosten der Verwaltungsleitung der ARGE Kitas im Dekanat Bayreuth | 029/2024 |
| 7 | Nahwärmenetz in Kirchahorn; Beratung und Grundsatzbeschluss zum weiteren Vorgehen | 030/2024 |
| 8 | Wünsche und Anträge | |

Erster Bürgermeister Florian Questel eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1	Neubau Rathaus; Beratung und Beschlussfassung über die Fassadengestaltung des Sitzungssaales und der Elemente neben den Fenstern
--------------	---

Sachverhalt:

Gem. des beigefügten Schaubildes muss für die Fassade des Sitzungssaales und die Seitenteile neben den Fenstern noch eine Festlegung hinsichtlich der zu verwendenden Materialien getroffen werden.

Architekt Herr Hilbert stellt in der Folge vor, welches Holz sich aus seiner Sicht am besten eignet,

Anschließend wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten.

Wortprotokoll:

Zunächst stellt Herr Hilbert seinen Vorschlag für die Verkleidung der Holzfassade und die Ausführung der Seitenelemente der Fenster vor.

Für die Verkleidung der Holzfassade schlägt er einzeln und senkrecht angebrachte Latten mit einer Stärke von 40 x 60 mm vor. Als Holz schlägt er Fichte vor, das um einer unansehnlichen Verwitterung vorzubeugen, vorgegraut sein sollte.

Die Seitenelemente der Fenster sollen mit waagrecht angebrachten Holzpaneelen ausgeführt werden, ebenfalls vorgegraut.

Die exakte Farbe sollte durch den Bauausschuss bemustert werden.

Im Anschluss bittet Bürgermeister Questel das Gremium um Diskussion. Viele Gemeinderäte befürworten den Vorschlag des Architekten, fragen jedoch nach, ob tatsächlich Fichtenholz das geeignete Holz ist. Herr Hilbert bestätigte dies, weil Fichte im Vergleich zu anderen Hölzern nicht ausblute und der Preis auch niedriger wäre als bei anderen Hölzern.

Kurz diskutiert wird auch, ob die Fassade nicht auch in WPC ausgeführt werden könnte, was Architekt Herr Hilbert jedoch nicht befürwortete, weil es sich um ein öffentliches Gebäude handelt und man hier eine gewisse Haltung vorleben und keine Fassade aus einem Holzimitat anbringen sollte.

Nach weiterer kurzer Diskussion bittet der erste Bürgermeister um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, dass die Fassade des Sitzungssaales eine Holzfassade aus vorgegrautem Fichtenholz erhalten soll. Auch die Seitenelemente an den Fenstern sollen in Holz ausgeführt werden. Auf der Rückseite soll der mittlere Bereich beim Mitarbeiteringang / Treppe

penhaus lediglich mit WDVS und einer farblichen Hervorhebung ausgeführt werden.

Abstimmungsergebnis: 15 / 0

TOP 2 Bekanntgaben

Der erste Bürgermeister gibt folgendes bekannt:

- Aufgrund von Vorgaben der kommunalen Unfallversicherung Bayern muss die Gemeinde Ahorntal an den Stirnseiten der Mehrzweckhalle einen Prallschutz nachrüsten lassen. Die Kosten belaufen sich auf 4.541 € für das Material, hinzu kommen noch die Kosten für den Montageaufwand.
- Für den Neubau der Kinderkrippe mit Hort läuft derzeit die Ausschreibung des Gewerks Schlosserarbeiten. Ablauf der Angebotsfrist ist am 15.02.2024, die Vergabe soll in der Sitzung des Gemeinderates am 07.03.2024 erfolgen.
- Der Rathausneubau befindet sich weiter im Zeitplan. In den nächsten Wochen beginnen der Innenputz und die Estricharbeiten. Derzeit laufen noch die Gewerke, Heizung Lüftung Sanitär und Trockenbau. Die Holz-Alu-Elemente für den Sitzungssaal wurden inzwischen ebenfalls eingebaut.
- Folgende Gewerke wurden in letzter Zeit vergeben:
Die Estricharbeiten werden von der Fa. Asphalt+ Isolierbau Bayreuth ausgeführt.
Die Innenputzarbeiten werden von der Fa. Arzt aus Obertrubach ausgeführt.
Das Wärmedämmverbundsystem wird von der Firma Höfer aus Wiesau ausgeführt.
Die Leichtmetalltüren werden von der Firma Glas + Metall aus Mitterteich ausgeführt.
- Am Freitag, den 01.03.2024 findet um 11 Uhr das Richtfest für den Neubau der Kinderkrippe mit Hort statt. Es ergeht herzliche Einladung an alle Mitglieder des Gemeinderates. Eine offizielle Einladung folgt.
- Die Gemeinde Ahorntal sucht derzeit jeweils einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für den Bauhof und die Wasserversorgung. Die Ausschreibung läuft derzeit. Bewerbungsfrist ist der 29.02.2024.
- Zum Glasfaserausbau:

Von den 651 Hausanschlüssen haben sich insgesamt 455 bereits registriert, es fehlen also noch rd. 200 Registrierungen. Durch die Direktvermarkter wurden rd. 100 Registrierungen und 130 Registrierungen mit Tarif in der letzten Zeit abgeschlossen. Es ergeht nochmals der Aufruf an alle, sich bitte registrieren zu lassen, um einen kostenlosen Glasfaseranschluss ins Haus zu erhalten. Es muss dazu kein kostenpflichtiger Tarif gebucht werden.

Aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung:

- Die Firma Walter Bauer GmbH aus Runding wurde mit dem Neubau der Verbindungsleitung zwischen den Wasserversorgungen Adlitz-Steifling-Brünberg und Ahorntal beauftragt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 18.01.2024

Die Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung wird vom Gemeinderat anerkannt und genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 15 / 0

TOP 4 Nutzung von Regenwasser in Wohnhäusern; Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zur Erhebung der fehlenden Daten

Sachverhalt:

Im letzten Jahr wurde die Verwaltung gem. Gemeinderatsbeschluss aufgefordert, mittels eines Hinweises im gemeindlichen Mitteilungsblatt herauszufinden, in welchen Häusern ein sogenanntes Hauswasserwerk zur Nutzung von Regenwassern für Toilettenspülungen, Waschmaschinen und ähnlichem eingebaut wurde.

Die Rückmeldung der Ahorntalerinnen und Ahorntaler war sehr spärlich, es haben sich lediglich 5 Personen rückgemeldet, die angegeben ein solches Hauswasserwerk eingebaut zu haben.

Der Verwaltung sind aber weit mehr Personen bekannt, die ein Hauswasserwerk eingebaut haben.

Durch die Nutzung von Regenwasser für Toilettenspülungen, Waschmaschinen etc. wird der Kläranlage tatsächlich mehr Schmutzwasser zugeführt als es rechnerisch gem. den abgelesenen Wasserzählern der Fall sein dürfte. Hierdurch werden höhere Kosten generiert, die aber entsprechend dem mit den Wasserzählern festgestellten Verbräuchen verteilt werden. Damit werden Eigentümerinnen und Eigentümer, die keine solche Anlage zur Regenwassernutzung eingebaut haben, zu Unrecht belastet, wohingegen diejenigen, die eine nicht angemeldete Anlage nutzen, zu gering belastet werden.

Es wird daher vorgeschlagen, mit dem nächsten Mitteilungsblatt (März 2024) jedem Haushalt einen Fragebogen zukommen zu lassen, mit dem explizit erklärt werden muss, ob ein Hauswasserwerk eingesetzt wird oder nicht. Das Recht der Gemeinde bzw. die Pflicht der Gebührenschuldner hierzu ergibt sich aus § 15 der Beitrags- und Gebührensatzungen für Wasser und Abwasser, wonach die Gebührenschuldner verpflichtet sind, der Gemeinde für die Höhe der Abgabe maßgebliche Veränderungen unverzüglich zu melden und über den Umfang dieser Veränderungen -auf Verlangen auch unter Vorlage entsprechender Unterlagen- Auskunft zu erteilen.

Erfolgt für ein Grundstück keine Rückmeldung, wird die Gemeinde Ahorntal von ihrem gem. § 20 der Entwässerungssatzung bestehenden Betretungsrecht Gebrauch machen, wonach Grundstückseigentümer und Benutzer von Grundstücken zu dulden haben, dass zur Überwa-

chung ihrer satzungsmäßigen und gesetzlichen Pflichten die mit dem Vollzug dieser Satzung beauftragten Personen der Gemeinde zu angemessener Tageszeit Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen, Wohnungen und Wohnräume im erforderlichen Umfang betreten dürfen. Ihnen ist ungehindert Zugang zu allen Anlagenteilen zu gewähren und die notwendigen Auskünfte sind zu erteilen.

Wortprotokoll:

Der Gemeinderat diskutier den Sachverhalt sehr ausführlich.

Viele Mitglieder des Gemeinderates sprechen sich für das vorgeschlagene Vorgehen aus, Herr Neuner ergänzt sogar, dass die Anlagen dem Grunde nach an das Gesundheitsamt gemeldet werden müssten.

Einzig Gemeinderat Her Richter erläutert ausführlich, warum er sich strikt gegen das vorgeschlagene Vorgehen ausspricht.

Zum Ende der Beratung bittet der Gemeinderat darum, das zu beschließende Vorgehen neben dem Mitteilungsblatt auch über die Homepage und die Heimat Info App bekannt zu machen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, dass die Grundstückseigentümer und Hausbesitzer mittels eines Fragebogens aufgefordert werden verbindlich mitzuteilen, ob sie ein Hauswasserwerk betreiben und damit zurückgehaltenes Regenwasser der Kanalisation zuführen. Für den Fall einer fehlenden Rückmeldung oder einer augenscheinlich falschen Rückmeldung werden Mitarbeiter der Gemeinde Ahorntal beauftragt, die Grundstücke und Anlagen persönlich in Augenschein zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: 14 / 1

TOP 5	Beitragsrechtliche Nacherhebung von nicht gemeldeten An- oder Umbauten; Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen
--------------	--

Sachverhalt:

Im Jahr 2023 wurde die Verwaltung vom Gemeinderat aufgefordert, alle Ahorntalerinnen und Ahorntaler via Mitteilungsblatt aufzufordern, bisher nicht gemeldete An- oder Umbauten an Wohnhäusern oder sonstigen Gebäuden der Gemeinde Ahorntal mitzuteilen, sodass überprüft werden kann, ob die Umbauten beitragsrechtlich relevant sind und ein Herstellungsbeitrag nachzufordern ist.

Auch hier war die Resonanz mit 8 gemeldeten Aus- oder Umbauten vergleichsweise gering. Es ist jedoch davon auszugehen, dass weit mehr beitragsrechtlich zu berücksichtigende Aus- oder Umbauten stattgefunden haben, die der Gemeinde Ahorntal leider nicht gemeldet wurden.

Es stellt sich nun die Frage, wie weiter vorgegangen werden soll.

Neben der Möglichkeit, stattgefundene Anbauten über den Fragebogen aus dem vorangegangenen Tagesordnungspunkt abzufragen, würde hier auch die Möglichkeit bestehen, die Geschossflächen der Gebäude über einen Drohnenbeflug aufzunehmen. Eine entsprechende Möglichkeit wurde der Gemeinde Ahorntal vor einigen Monaten vorgestellt, Kosten etc. sind jedoch nicht bekannt. Da die Geschossfläche nach der Außenwand der jeweiligen Geschosse

berechnet wird, könnten hierdurch sehr genaue und für die Verwaltung zeitsparend die Geschossflächen berechnet und mit den bereits berechneten Geschossflächen verglichen werden.

Es wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten, ob die Gemeinde Ahorntal ein Richtpreisangebot für die weitere Beratung einholen soll. Alternativ wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten, wie ansonsten verfahren werden soll.

Wortprotokoll:

Auch dieser Tagesordnungspunkt wird ausführlich diskutiert.

Für Herrn Peter Thiem wäre es für eine Entscheidungsfindung interessant, vorab mit Kommunen vergleichbarer Größe über deren Erfahrungen mit einer solchen Drohnenbefliegung zu sprechen.

Der erste Bürgermeister sichert zu, bei der Firma die Kontaktdaten einer solchen Gemeinde zu erfragen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Richtpreisangebot über das Befliegen der Ahorntaler Ortsteile zum Zweck der Aufnahme der Geschossflächen als Grundlage für die Beratung über das weitere Vorgehen einzuholen.

Abstimmungsergebnis: 15 / 0

TOP 6	Antrag der Kirchenverwaltung der Pfarrkirchenstiftung St. Burkard auf Verlängerung des Zuschusses für die Personalkosten der Verwaltungsleitung der ARGE Kitas im Dekanat Bayreuth
--------------	---

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 18.01.2024 beantragt die Kirchenverwaltung der Pfarrkirchenstiftung St. Burkard die Verlängerung des im Jahr 2019 beschlossenen Zuschusses für die Personalkosten der Verwaltungsleitung der ARGE Katholischer Kitas im Dekanat Bayreuth ab dem Jahr 2024.

Am 25.07.2019 wurde der Zuschuss erstmalig für die Dauer von 5 Jahren bis Ende 2023 bewilligt. Es wurde ein Zuschuss in Höhe von 50% der anteilig auf den Kindergarten St. Burkard entfallenden Kosten des Geschäftsführermodells (Verwaltungsleitung) gewährt.

Der damalige Beschlussbuchauszug sowie das aktuelle Antragsschreiben sind beigelegt.

Im Jahr 2022 sind für die Gemeinde Ahorntal Kosten in Höhe von 4.736,40 € angefallen, im Jahr 2023 6.310,50 €.

Es wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten.

Wortprotokoll:

Die Mitglieder des Gemeinderates diskutieren, ob der Betrag ggf. eingefroren werden sollte.

Andere Gemeinderäte sprechen sich hingegen dafür aus, die bisherige Regelung beizubehalten oder den Zuschuss gar unbefristet zu geben.

Nach ausführlicher Beratung bittet der Erste Bürgermeister um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, für die kommenden 5 Jahre (2024 bis einschließlich 2028) weiterhin einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 50% der anteilig auf den Kindergarten St. Burkard für die Verwaltungsleitung der ARGE Kitas im Dekanat Bayreuth anfallenden Kosten zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: 13 / 2

TOP 7	Nahwärmenetz in Kirchahorn; Beratung und Grundsatzbeschluss zum weiteren Vorgehen
--------------	--

Sachverhalt:

In den letzten Monaten war das Nahwärmenetz immer wieder Gegenstand von Beratungen im Gemeinderat.

Es wurde bereits vor einiger Zeit eine Planungsfirma beauftragt, die zwei grundsätzliche Varianten eines Nahwärmenetzes für die kommunalen Liegenschaften Grundschule, Mehrzweckhalle, Kinderkrippe, Feuerwehrhaus, Lehrerwohnhaus und Einkaufsladen sowie für den Kindergarten erarbeitet hat. Als Standorte der Heizzentrale wurden der inzwischen nicht mehr in Frage kommende Schulsportplatz sowie die bisherige Heizzentrale in der Grundschule betrachtet.

Der damalige Planungsstand ist beigefügt.

Die weiteren Planungen sind dann aber ins Stocken geraten, weil im Raum stand, nicht nur kommunale Liegenschaften (inkl. Kindergarten) zu versorgen, sondern auch private Wohnhäuser die vornehmlich entlang der St. 2185 liegen. Hier wurde dann ein geeigneter Standort für die dann notwendige größere Heizzentrale gesucht.

Als Standort wurde der Festplatz, jetziger Standort des Containerrathauses ins Auge gefasst. Da die Fläche jedoch nicht der Gemeinde Ahorntal gehört, sondern nur gepachtet wurde, wäre hierfür ein Grunderwerb notwendig. Hier konnte jedoch bisher keine Einigung mit dem Grundstückseigentümer getroffen werden.

Weiterhin ist derzeit unklar, wann die Gemeinde Ahorntal den Bau ein solches größeres Nahwärmenetzes finanziell umsetzen könnte. Hinzu kommt, dass die Gemeinde Ahorntal als Kommune ein solches Nahwärmenetz, an dem auch Private angeschlossen werden, nicht eigenständig betreiben kann. Es müsste entweder eine GmbH gegründet werden oder direkt ein externer Betreiber gefunden werden. Auch hinsichtlich der Förderkulisse gab es immer wieder Unklarheiten.

Um für die Bürgerinnen und Bürger, die in nächster Zeit ihre Heizung wechseln und hierfür noch

Zuschüsse erhalten können, Klarheit hinsichtlich eines möglichen von der Gemeinde ins Leben gerufenen Nahwärmenetzes zu verschaffen, wird vorgeschlagen, einen Grundsatzbeschluss zu treffen, dass die Gemeinde Ahorntal ab sofort nur noch den Bau eines „kleineren“ Nahwärmenetzes vorantreibt, das lediglich kommunale Gebäude inkl. des Kindergartens versorgen soll. Als Standort der Heizzentrale wird die Grundschule Ahorntal vorgeschlagen.

Es wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten.

Wortprotokoll:

Die Mitglieder des Gemeinderates diskutieren wegen der aktuellen Förderkulisse, die früher ja nur größere Anlagen berücksichtigt hatte.

Da nicht klar ist, wie die Förderkulisse aktuell aussieht, wird darum gebeten, den Beschlussvorschlag dahingehend abzuändern, dass lediglich ein Heizkonzept für die kommunalen Liegenschaften weiterverfolgt wird. Eine Festlegung auf die kleine Lösung eines Nahwärmenetzes soll vorerst nicht erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, dass die Gemeinde Ahorntal ab sofort nur noch ein Heizkonzept für die kommunalen Liegenschaften inkl. des Kindergartens verfolgt.

Abstimmungsergebnis: 15 / 0

TOP 8 Wünsche und Anträge

Der erste Bürgermeister verweist noch einmal auf einem Wunsch aus einer Bürgerversammlung, wonach man alle Abstimmungen namentlich durchführen und dokumentieren sollte. Der Gemeinderat ist sich einig, dass dies nicht möglich ist.

Herr Johannes Knauer fragt wegen des Neubaus der Brücke bei Freiahorn. Herr Questel entgegnet, dass dies in 2024 nicht vom Staatlichen Bauamt geplant sei.

Herr Johannes Knauer weist auf die vielen Schlaglöcher zwischen der Staatsstraße und Christanz hin und bittet darum, dass dort Ausbesserungsarbeiten erfolgen.

Herr Johannes Knauer möchte auch wissen, ob der Brief an den Eigentümer in Poppendorf, der das Oberflächenwasser seines Grundstücks ungehindert auf den Gehweg leitet, bereits verfasst und abgeschickt wurde. Das bejaht der Erste Bürgermeister.

Herr Schoberth verweist auf den schlechten Zustand der Straße Reizendorf-Vordergereuth und bittet auch hier, Ausbesserungsmaßnahmen durchzuführen.

Weiterhin bittet Herr Schoberth darum, das Kriegerdenkmal in Volsbach zu sanieren. Der erste Bürgermeister denkt dabei an das Regionalbudget, das inzwischen wieder in abgespeckter Version aufgesetzt wurde.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Florian Questel um 20:41 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.

Florian Questel
Erster Bürgermeister

Schriftführer/in